

AKTION

Rote Friedens-Hände füllten lange Papierbahnen

Brühl - „Nehmt bitte die linke Hand für den Abdruck“, erklärte **Johanna Klauke** ihren Mitschülern auf dem Schulhof des Brühler St.-Ursula-Gymnasiums. Die 18-Jährige ist in der Schülersvertretung aktiv und hatte die Aktion zum „red hand day“ an ihrer Brühler Schule organisiert. Gegen den Einsatz von Kindern in Krisengebieten protestierten die Schüler mit den Abdrücken ihrer Hände. „Kinder sind keine Soldaten“ stand auf den langen Papierbahnen, die sich schnell mit immer mehr roten Handabdrücken füllten und später in der Schule aufgehängt wurden. „Die Schüler sollen die linke Hand als Friedenszeichen nehmen, weil man normalerweise mit der anderen Hand die Waffen hält“, erklärte Klauke. Die Aktion im Brühler St. Ursula Gymnasium ist Teil der Aktion „red hand day“, die von „terres des hommes“ initiiert wurde. Im September vergangenen Jahres hatten bei einer solchen „Rote Hand Aktion“ schon mehr als tausend Kerpener Schüler auf dem Marienfeld ihr Abdrücke hinterlassen. „Etwa 300 000 Kinder und Jugendliche weltweit werden in bewaffneten Konflikten als Soldaten missbraucht“, heißt es zur Erklärung der Aktion. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.friedensband.de.

(kas)



Gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten protestierten die Schüler des Brühler St.-Ursula-Gymnasiums mit ihrer Hand. BILD: KASISKE